

Report der Woche

BZ AM SONNTAG-Reporter unterwegs. In Berlin, Deutschland und der Welt

Am Wal

Bäume

Von
BIRGIT BÜRKNER

Wie ein verzaubertes Paradies liegt der Waldsee versteckt zwischen Argentinischer Allee und Goethestraße in Zehlendorf. Spaziergänger verharren, berührt vom idyllischen Anblick, auf der Brücke, die über das Wasser führt. Verliebte hängen Schlösser an das Geländer.

Erst der zweite Blick irritiert. Hier stimmt etwas nicht. Rund um den See strecken tote Bäume ihre kahlen, verdorrten Äste in den Himmel. Ihre Stämme haben Anwohner mit orangefarbenen Manschetten ummantelt. Sie wollen auf Behördenversagen aufmerksam machen. Die 83 Erlen, Eichen, Ahornbäume und Robinien hätten nicht sterben müssen. Nicht die Trockenheit dieses Sommers hat ihnen das Leben gekostet, sondern ein Zuviel an Wasser.

„Die Behörden haben die Bäume im wahrsten Sinne des Wortes ertrinken lassen“, sagt Achim Zieger(61), Vorsitzender der Anwohner-Initiative „Waldsee Zehlendorf“. Durch die Starkregenfälle im Juni und Juli 2017 stieg der Pegel des Waldsees um mehr als einen Meter an. Die Gärten der Anrainer liefen voll Wasser. Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf wäre als Eigentümer des Sees zuständig gewesen, den Pegel wieder abzusenken – so ist es in den Grundbüchern vermerkt. „Täglich haben wir angerufen, Mails geschrieben“, so Zieger. „Doch das Amt blieb untätig.“ Nach drei Wochen starben die Wurzeln der Bäume ab. „Wir kämpften wie die Löwen.“ Aber erst nach insgesamt sechs Wochen und Androhung einer einstweiligen Verfügung ließ das Amt den See abpumpen. Insgesamt 25 000 Kubikmeter Wasser wurden in den Schlachtensee geleitet. Doch da war es schon zu spät: Die Bäume waren irreversibel geschädigt.

Der Waldsee weist eine gefährliche Besonderheit auf: Die Berliner Wasserbetriebe leiten das in den umliegenden Straßen anfallende Wasser in den See, inklusive aller Schadstoffe. Es gibt drei Zuläufe, aber keinen Ablauf! Ein Abfluss-Kanal zum Schlachtensee wurde vor einigen Jahren zugemauert, um die dortige Wasserqualität zu verbessern. „Der Waldsee ist wie eine Badewanne, der ein Stöpsel fehlt“, sagt Zieger. Der Verein fordert Vorkeh-

83 abgestorbene und geschädigte Bäume haben die Anwohner mit orangefarbenen Manschetten markiert

Und die Ämter sehen zu. Eine Anwohnerinitiative kämpft um das Überleben des Zehlendorfer Gewässers. Das leidet an den Folgen einer Überschwemmung, an seinem Ufer sterben Robinien, Eichen, Erlen. Allerdings ist dieses Problem ein menschengemachtes. Der Ablauf des Sees wurde gekappt – um einen anderen sauber zu halten